



Deutsche Bahn AG • GL HB/NI • Rundestraße 11 • 30161 Hannover

Beirat für Menschen mit Behinderung
Hansestadt und Landkreis Lüneburg
Glockenstraße 9
21335 Lüneburg

Ute Plambeck
Konzernbevollmächtigte für die Länder
Bremen und Niedersachsen

23. April 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 2. April u. a. an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, in dem Sie die Fahrstuhlmodernisierung am Bahnhof Lüneburg ansprechen. Herr Dr. Lutz hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Dieser Bitte komme ich gern nach.

Vorab möchte ich betonen, dass uns bewusst ist, dass insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen von der notwendigen Baumaßnahme betroffen sind. Dies bedauern wir sehr. Gleichzeitig ist die Erneuerung der Aufzüge jedoch unabdingbar, da nur so auch in Zukunft ein störungsfreier und barrierefreier Betrieb der Station gewährleistet werden kann. Hintergrund ist, dass die vorhandenen Aufzüge ihre vorgesehene Nutzungsdauer bereits überschritten haben.

Bauzeit

Bei der Planung der Erneuerung der Aufzugsanlagen haben wir bereits ein großes Augenmerk auf einen schnellen Bauablauf gelegt. Bei der Planung der vollständigen Erneuerung der Schachtgerüste sowie der gesamten Aufzugstechnik ist eine bestimmte Reihenfolge einzelner technischer Gewerke erforderlich.

Da die wesentlichen Arbeiten aufeinander aufbauen und somit nicht parallelisiert werden können, gibt es leider keine Stellschrauben, um die Umbauzeit an exponierten Anlagen zu verkürzen. Die Arbeiten und Ergebnisse sind an dieser Stelle nach außen nicht immer sichtbar.

Unterstützungsleistungen durch MSZ / Mobilitätsservice

Die geschilderten Fälle, in denen wir aus Kapazitätsgründen eine Hilfeleistung ablehnen mussten, bedauern wir sehr. Grundsätzlich arbeitet die Mobilitätsservicezentrale der Deutschen Bahn AG (DB AG) gemäß den folgenden Grundsätzen, die stets mit der programmbegleitenden Arbeitsgruppe abgestimmt werden, die aus vom Deutschen Behindertenrat benannten Vertretern, Vertretern der Politik sowie Ansprechpartnern der DB AG besteht.

...

Deutsche Bahn AG
Rundestraße 11
30161 Hannover
www.deutschebahn.com

Tel.: 0511 286-3300
Fax: 069 265-36473
ute.plambeck@deutschebahn.com

Unser Anliegen:





- Bei mehreren Anmeldungen, die zeitgleiche Hilfeleistungen erforderlich machen und aus Kapazitätsgründen, wird nach dem Erstanmeldungsprinzip vorgegangen und demjenigen Hilfe geleistet, der diese zuerst angemeldet hat.
- Eine Priorisierung aufgrund der verschiedenen Mobilitätseinschränkungen durch den Geschäftsbereich Personenbahnhöfe der DB InfraGO AG erfolgt nicht.

Gibt es in Spitzenzeiten mehr Anmeldungen als planmäßig bedient werden können, erfolgt vor einer Ablehnung selbstverständlich immer die Prüfung, welche zusätzlichen Mitarbeitende diese Aufträge übernehmen können. In Lüneburg erfolgt dann ggf. die Unterstützung durch Mitarbeitende aus dem Service des Standortes Harburg. Reichen alle geplanten bzw. zusätzlich eingeplanten Ressourcen nicht aus, müssen angefragte Hilfeleistungen leider abgelehnt werden. Eine nachträgliche Priorisierung von Hilfeleistungen (wie oben beschrieben) findet nicht statt.

Die Qualität und Ressourcenallokation unserer Umsteigegehilfen wird durch uns kontinuierlich überwacht. Die durchschnittliche Ablehnungsquote liegt trotz stark gestiegener Auftragslage aktuell bei lediglich 6 Prozent (Q1/2024).

Einsatz von Treppenraupen

Die DB InfraGO AG setzt seit geraumer Zeit im Rahmen des Mobilitätsservice Treppenraupen ein, um zeitweise fehlende Barrierefreiheit auszugleichen bzw. zu überwinden. Treppenraupen wurden sowohl als Ersatz/Alternative für kurzfristig ausgefallene Aufzüge als auch für die Dauer von geplanten Instandhaltungsmaßnahmen an Bahnhöfen eingesetzt.

Beim Einsatz einer Treppenraupe kam es jedoch zu einem Unfall, dessen Ursache noch nicht abschließend geklärt ist. Bis zur Klärung der Unfallursache hat sich die DB InfraGO AG entschlossen, den Einsatz von Treppenraupen auszusetzen. Wichtig ist, dass die Sicherheit der betroffenen mobilitätseingeschränkten Fahrgäste jederzeit gewährleistet ist. Wir bitten daher um Verständnis für diese vorübergehende Maßnahme. Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage darüber treffen, wann und in welcher Form der Einsatz wieder möglich ist.

Umleitung von Zügen auf barrierefrei zugängliche Bahnsteige

Wir haben dieses Thema insbesondere im Hinblick auf den Aufzugtausch am Bahnsteig Gleis 2/3 technisch und betrieblich prüfen lassen.

Eine Umleitung der Züge in Richtung Norden auf den Hausbahnsteig ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich, da das zugehörige Gleis 1 nicht über eine erforderliche signaltechnische Ausstattung dafür verfügt. Eine Verlagerung der Züge auf den Bahnsteig an Gleis 4/5 ist aufgrund der vorhandenen Bahnsteiglänge nicht möglich, da nicht sichergestellt ist, dass alle Wagen eines Zuges am Bahnsteig halten können.

Erarbeitung von Kompensationsmaßnahmen

Um in diesem schwierigen Umfeld für möglichst viele Betroffene eine Lösung zu finden, die sicherstellt, dass sie während der Bauphase an den Gleisen 2/3 und 4/5 nicht vom Bahnverkehr abgeschnitten sind, haben wir die Alternativen geprüft. Während der Bauphase können wir jedoch leider keinen dauerhaften barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen herstellen.



3/3

Was für Reisende aus Richtung Süden immer möglich sein wird, ist der Umstieg an den beiden Folgebahnhöfen (Hamburg-Harburg, Hamburg-Hauptbahnhof), insbesondere im Fernverkehr, da dann wieder ein Ausstieg an Gleis 1 möglich ist. Durch die Besetzung der Bahnhöfe Hamburg-Harburg und Hamburg-Hauptbahnhof mit Personal ist dies hier auch jederzeit begleitet möglich.

Da uns bewusst ist, dass dies für die Reisenden eine erhebliche zusätzliche zeitliche Belastung darstellt, sind wir derzeit auch in Gesprächen über eine weitere Lösung vor Ort. Daher bitten wir an dieser Stelle um Ihr Verständnis, dass wir hier erst nach Abschluss der notwendigen Prüfungen eine verbindliche Rückmeldung geben können.

Temporärer Einbau eines Überweges zwischen den Bahnsteigen Gleis 2/3 und 4/5

In dieser diskutierten Variante würden wir versuchen, einen provisorischen und mit Rampen versehenen Reisendenüberweg über die Gleise 3 und 4 zu schaffen. Damit wäre gewährleistet, dass immer ein Aufzug zur Unterführung erreicht werden kann. Wir prüfen aktuell, wie und wann eine derartige Lösung realisierbar wäre.

Wir bedauern, Ihnen keine anderen Lösungen anbieten zu können, werden Sie durch die Kollegen des Bahnhofsmanagements aber selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ute Plambeck'.

Ute Plambeck